

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tino Schopf (SPD)

vom 29. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Mai 2024)

zum Thema:

Quo vadis BVG? Wie geht es weiter bei den Berliner Verkehrsbetrieben?

und **Antwort** vom 16. Mai 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Mai 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19028
vom 29.04.2024
über Quo vadis BVG? Wie geht es weiter bei den Berliner Verkehrsbetrieben?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist bzw. an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben wird.

Frage 1:

Welche konkreten Sanierungsmaßnahmen sind bei der BVG in den kommenden Jahren im Allgemeinen sowie in Bezug auf das Streckennetz, Tunnel, Brücken, Bahnhöfe und Haltestellen geplant? (Aufstellung erbeten.)

Frage 2:

Welche Bauzeit ist in Bezug auf die zu sanierenden Bahnhöfe angesetzt und welche Kosten wurden hierzu kalkuliert? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 1 und zu 2:

Die Fragen 1 und 2 werden wegen des Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.
Eine projektscharfe Darstellung der einzelnen Maßnahmen liegt nach Auskunft der BVG nicht vor.

Frage 3:

Für welche Verlängerungen im U-Bahn-Streckennetz wurden bislang Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben? Wie ist jeweils der aktuelle Bearbeitungsstand und wann ist bei den jeweiligen Studien mit einem Abschluss bzw. Ergebnissen zu rechnen? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 3:

Für folgende U-Bahnverlängerungen wurden Machbarkeitsstudien erstellt:

- U7 Flughafen BER,
- U7 Heerstraße Nord,
- U8 Märkisches Viertel,
- U65 ehem. Flughafen Tegel (UTR),
- U3 Mexikoplatz.

Frage 4:

Wie viele der Berliner U-Bahnhöfe sind derzeit barrierefrei nutzbar?

Antwort zu 4:

Nach Auskunft der BVG sind aktuell 149 von 175 U-Bahnhöfen barrierefrei nutzbar – davon sind 141 Bahnhöfe mit Aufzügen ausgestattet, acht verfügen über Rampen.

Frage 5:

Für welche Bahnhöfe ist in den kommenden Jahren ein barrierefreier Umbau geplant? (Aufstellung unter Nennung von Baubeginn und Inbetriebnahme sowie konkreter Maßnahme zur Herstellung der Barrierefreiheit erbeten.)

Frage 6:

An welchen Bahnhöfen werden aktuell Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit durchgeführt? (Aufstellung unter Nennung von Baubeginn und Inbetriebnahme sowie konkreter Maßnahme zur Herstellung der Barrierefreiheit erbeten.)

Antwort zu 5 und 6:

Aufgrund des sachlichen Zusammenhangs werden die Fragen 5 und 6 gemeinsam beantwortet.

Eine detaillierte Auflistung aller Maßnahmen [z. B. Fahrgastinformationsanlagen (optisch, akustisch), taktile Leitsysteme, Stufenfreiheit] liegt nach Auskunft der BVG nicht vor.

Der nachstehenden Übersicht können die geplanten Aufzugsinbetriebnahmen der U-Bahnhöfe nach Jahren sowie deren Status mit Stand Dezember 2023 entnommen werden:

2024	Bahnhof	Status
U7	Altstadt Spandau	III. Quartal
2025		
U2	Kaiserdamm, Aufzug 1 (Süd)	Ausführungsplanung
U6	Borsigwerke	Vorbereitung Vergabe Bauleistung
U6	Holzhauser Straße	im Bau (im Zusammenhang mit der Streckensanierung U6 Nord)
U7	Gneisenau Straße	im Bau (IV. Quartal)
U8	Pankstraße	im Bau (IV. Quartal)
U8	Residenzstraße	im Bau (II. Quartal)
U8	Weinmeisterstraße	im Bau
2026		
U1/U3	Görlitzer Bhf. 1. Ri Uhlandstraße	Ausführungsplanung
U1/U3	Görlitzer Bhf. 2. Ri Warschauer Straße	Ausführungsplanung
U6	Seestraße (Bahnsteig I)	Ausführungsplanung
U6	Alt-Tempelhof	Ausführungsplanung
U6	Westphalweg	Ausführungsplanung
U7	Rohrdamm	Erstellung und Prüfung der Statik
2027		
U2	Hausvogteiplatz	Ausführungsplanung
U2	Kaiserdamm, Aufzug 2 (Nord)	Vorbereitung Vergabe Bauleistung
U2	Neu Westend	Ausführungsplanung
U2	Ernst-Reuter-Platz 1 Ri Ruhleben	Ausführungsplanung
U2	Ernst-Reuter-Platz 2 Ri Pankow	Ausführungsplanung
U7	Konstanzer Straße, Aufzug 2	Vorbereitung Baustelle
U8	Heinrich-Heine-Straße	Ausführungsplanung
U8	Franz-Neumann-Platz	Ausführungsplanung
2028		
U8	Moritzplatz	BPU Erstellung
U9	Güntzelstraße	Ausführungsplanung + Erstellung LV
2029		
U7	Mierendorffplatz	Erfolgt im Zusammenhang mit Verlängerung der Straßenbahn bis Jungfernheide
2030ff		
U1/U3	Prinzenstraße, Aufzug 2	Erstellung PG-Unterlagen
U1/U3	Möckernbrücke 1 Ri Uhlandstraße	Anhörung Plangenehmigung, seit 05.2018

U1/U3	Möckernbrücke 2 Ri Warschauer Straße	Vorplanung
U2	Deutsche Oper	Anhörung Plangenehmigung, seit 07.02.2019
U2	Alexanderplatz	Erstellung VPU
U5	Biesdorf-Süd (Rampen vorhanden)	Standortprüfung/Vorbereitung Vergabe Planung
U5	Elsterwerdaer Platz (Rampen vorhanden)	Standortprüfung /Vorbereitung Vergabe Planung
U5	Wuhletal (Rampen vorhanden)	Standortprüfung /Vorbereitung Vergabe Planung
U5	Kaulsdorf Nord (Rampen vorhanden)	Standortprüfung /Vorbereitung Vergabe Planung
U5	Cottbusser Platz (Rampen vorhanden)	Standortprüfung /Vorbereitung Vergabe Planung
U5	Hellersdorf (Rampen vorhanden)	Standortprüfung /Vorbereitung Vergabe Planung
U5	Louis-Lewin-Straße (Rampen vorhanden)	Standortprüfung /Vorbereitung Vergabe Planung
U7	Rathaus Spandau (zusätzlicher Aufzug)	Vorplanung
U7	Paulsternstraße	Anhörung Plangenehmigung, seit 19.05.2020
U7	Möckernbrücke	Erstellung Unterlagen PG
U8	Schönleinstraße	Anhörung Plangenehmigung, seit 09.03.2018
U8	Alexanderplatz (zusätzlicher Aufzug)	Erstellung VPU

Frage 7:

Welche Verwaltungen, Abteilungen und Institutionen sind im Zuge des barrierefreien Umbaus von U-Bahnhöfen zwingend zu beteiligen und welchen zeitlichen Aufwand bedeutet dies konkret? (Aufstellung der Akteure sowie des zeitlichen Aufwands erbeten.)

Antwort zu 7:

Nach Auskunft der BVG sind im Rahmen der Planung der vollständigen Barrierefreiheit umfangreiche bautechnische- sowie Standortuntersuchungen durchzuführen und mit einer Vielzahl von Behörden sowie Leitungsverwaltungen abzustimmen. Eine detaillierte Auflistung ist angesichts der unterschiedlichen Maßnahmen und Beteiligungen nicht möglich.

Darüber hinaus wird auf die umfangreiche parlamentarische Berichterstattung zu diesem Thema in der 18. und 19. WP verwiesen, insbesondere:

- Hauptausschuss-Bericht SenUVK IV C 33 vom 13.08.2018 (rote Nr. 1222 A der 18. WP)
- Hauptausschuss-Bericht SenUVK IV C 4 vom 04.06.2019 (rote Nr. 1395 B der 18. WP)
- Hauptausschuss-Bericht SenUVK IV C 4 vom 21.11.2019 (rote Nr. 1395 C der 18. WP)
- Hauptausschuss-Bericht SenUVK IV C 33 vom 19.10.2022 (rote Nr. 0644 der 19. WP)
- BVG-Handout zur 19. Sitzung des Hauptausschusses am 20.10.2017 (rote Nr. 0445 A der 18. WP)

Frage 8:

Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um den (Aus)bau des Streckennetzes von U-Bahn und Straßenbahn zu beschleunigen? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 8:

Der Prozess für die Planung und Realisierung von Infrastrukturprojekten ist komplex und in jeder Entwicklungsphase gibt es besondere Herausforderungen - angefangen über den politischen und gesellschaftlichen Meinungsbildungsprozess, über zum Teil herausfordernde Anforderungen aus den verschiedenen Fachplanungen mit ihren jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen, bis hin zu endlichen finanziellen und personellen Möglichkeiten und dem Fachkräftemangel. Das Zusammenwirken komplexer Rahmenbedingungen in allen Planungs- und Realisierungsphasen führt zum Teil zu langen Zeitketten, bis neue Infrastruktur in Betrieb genommen werden kann. Eine generelle Aussage kann daher nicht getroffen werden. Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt arbeitet mit Hochdruck an der Umsetzung aller geplanten Maßnahmen und ist mit Ihren Partnerinnen und Partnern im steten Austausch, um Infrastruktur im Sinne der Mobilität für alle so gut wie möglich und gleichzeitig so schnell wie möglich umzusetzen.

Frage 9:

Welche Planungen liegen derzeit hinsichtlich der Errichtung neuer Betriebshöfe für den U-Bahn-, Straßenbahn- und Busverkehr vor und inwieweit wurden hierbei Bedarfe in Bezug auf mögliches autonomes Fahren in Teilen der Flotte berücksichtigt? (Aufstellung der Standorte mit geplantem Baubeginn und Fertigstellung erbeten.)

Antwort zu 9:

Derzeit sind drei neue Straßenbahnbetriebshöfe in Berlin geplant. Der Straßenbahnbetriebshof Adlershof befindet sich aktuell im Planfeststellungsverfahren. Eine Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Jahr 2030 sein. Für den geplanten Straßenbahnbetriebshof Blankenburger Süden ist eine Inbetriebnahme 2030 avisiert. Für den geplanten Straßenbahnbetriebshof Tegel wird eine Inbetriebnahme 2033 angestrebt.

Bei allen neu und umzubauenden Straßenbahnbetriebshöfen werden automatisierte Betriebsfunktionen berücksichtigt und Betriebshofsteuerungen so aufgestellt, dass sie mit derartigen Systemen kompatibel sein werden. In entsprechenden Lastenheften für die Ausschreibung werden diese Aspekte beschrieben und Schnittstellen benannt.

Für den BVG-Busverkehr ist die Errichtung zwei neuer Betriebshöfe geplant. In Treptow-Köpenick finden bereits bauvorbereitende Maßnahmen für den Betriebshofverbund Süd-Ost statt. Die geplante Fertigstellung ist Ende 2026. Der Betriebshof Sântisstraße im Bezirk Tempelhof-Schöneberg soll im Zeitraum von 2025 bis 2027 erbaut werden.

Für die Aufrechterhaltung des U-Bahnbetriebs ist aktuell eine Umstrukturierung des Werkstättenkonzepts geplant.

Die bestehenden vier Standorte werden an das neue Konzept umgebaut und angepasst. Eine Automatisierung des U-Bahnbetriebs ist in der Erstellung des Konzeptes bedacht worden.

Frage 10:

Ist der Beantwortung meiner Fragen aus Sicht des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 10:

Nein.

Berlin, den 16.05.2024

In Vertretung

Dr. Claudia Elif Stutz
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt